

Niederschrift über die 8. Stadtratssitzung

Datum: 19.02.2015

Ort: Rathaus, Ratssaal


Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 18:25 Uhr

Sitzungsleitung: Herr Dr. Hanella

Anwesenheit: **Oberbürgermeister** Herr Seeber
Stadträte Herr Fastner
 Frau Franczyk
 Herr Bühl
 Herr Retzlaff
 Herr Dr. Leuner
 Herr Mitzschke
 Frau Giewald
 Herr Dr. Hanella
 Frau Große
 Herr Sandmann
 Herr Prof. Schramm
 Frau Roßmann
 Herr Frankenberger
 Herr Leffler
 Herr Zink
 Frau Nastoll
 Herr Macholdt
 Frau Seeber
 Herr Dr. Mahlendorf
 Herr Dr. Frielinghaus
 Herr Zeike
 Herr Dr. Schultheiß
 Herr Kreuzberger
 Herr Dr. Hampe
 Herr Bauerschmidt
 Herr Jäcklein

Entschuldigt: **Stadträte** Frau Palm
 Herr Dr. Maier
 Herr Juchheim
 Herr Wetzell

| | |
|---|--|
| Weitere Anwesende: Ortsteilbürgermeister | Herr Schmidt Frau Jahn (i.V. Herr Heinz) Frau Oberhoffner |
| Behindertenbeauftragte | Frau Hajny |
| Seniorenbeirat | Frau Wilinski |
| Studierendenbeirat | Herr Hofmann |
| Kinder- und Jugendbeirat | Frau Zhykhar |
| Bedienstete der Stadtverwaltung | Frau Bodlak Frau Dressler Herr Jäger Herr Krause Herr Wolf Herr Fölsche Herr Poppner Frau Hoh Frau Knoth |
| Gäste |  |

1. Eröffnung und Begrüßung

Der stellvertretende Stadtratsvorsitzende, Herr Dr. Hanella, eröffnet die 8. Stadtratssitzung. Die form- und fristgerechte Einladung wird festgestellt. Von 31 Mitgliedern sind 25 zu Beginn der Sitzung anwesend – der Stadtrat ist damit beschlussfähig.

2. Bestätigung der Niederschrift der 7. Stadtratssitzung

Abstimmung über die Niederschrift:

| | |
|---------------------------------|--------------|
| <u>Stimmberechtigt anwesend</u> | 25 |
| Die Niederschrift wird mit | 24 Ja |
| | 0 Nein und |
| | 1 Enthaltung |

bestätigt.

3. Bestätigung/Änderung der Tagesordnung

Abstimmung über die Tagesordnung:

| | |
|---------------------------------|----------------|
| <u>Stimmberechtigt anwesend</u> | 25 |
| Die Tagesordnung wird mit | 25 Ja |
| | 0 Nein und |
| | 0 Enthaltungen |

bestätigt.

4. Informationen / Mitteilungen / Berichte

Information

Herr Seeber teilt mit, dass heute in Berlin die Auszeichnungsveranstaltung für den ADFC-Fahrradklima-Test stattfindet, an welcher der Bürgermeister Kay Tischer teilnimmt.

Im Oktober und November 2014 hat der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club den vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur geförderten „ADFC-Fahrradklima-Test 2014“ zur Fahrradfreundlichkeit deutscher Kommunen durchgeführt. Somit konnten zum 6. Mal Radfahrerinnen und Radfahrer bewerten, wie fahrradfreundlich ihre Stadt oder Gemeinde ist. 100.000 Menschen haben teilgenommen. Insgesamt haben 468 Städte und Gemeinden die Mindestteilnehmerzahl erreicht und konnten so in die offizielle Wertung kommen. Es wurden je 12 Städte als „Spitzenreiter“ und „Aufholer“ ausgezeichnet.

Besondere Aufmerksamkeit zollten ADFC und BMVI den „Aufholern“, den Städten, die sich im Vergleich zum Fahrradklimatest 2012 am stärksten verbessern konnten: Wuppertal, Augsburg, Stuttgart, Göttingen, Heilbronn, Trier, Schwerin, Iserlohn, Norderstedt, Heiligenhaus, Eschborn und **Ilmenau**.

Ilmenau hat den 3. Platz in der Kategorie „Aufholer“ in Städten bis 50.000 Einwohner erreicht!

Todesfall

Das ehemalige Stadtratsmitglied [REDACTED] (Freie Wählergemeinschaft, 2 Legislaturperioden 1994 bis 2004) ist im Alter von 66 Jahren am 16.02.2015 verstorben. Die Stadt Ilmenau wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Bericht

Flächennutzungsplan der Stadt Ilmenau

Berichtersteller: [REDACTED]

Der Bericht ist dem Protokoll als Anlage 1 beigefügt.

16:25 Uhr – Herr Stadtrat Bühl betritt die Sitzung, damit sind 26 Stadträte anwesend.

16:30 Uhr – Herr Stadtrat Dr. Schultheiß betritt die Sitzung, damit sind 27 Stadträte anwesend.

5. Fragestunde

Herr Frankenberger fragt an, ob der Verkaufserlös des Holzes der gefällten Pappeln am Großen Teich die Kosten für die Fällungen deckt bzw. ob ein Überschuss erzielt wurde.

Herr Fölsche antwortet, dass der Verkaufserlös die Kosten nicht deckt. Es konnte nur ein Teil des Holzes verkauft werden und die Verkaufspreise für Pappelholz sind eher niedrig. Eine Gesamtrechnung liegt momentan noch nicht vor.

Weiter fragt **Herr Frankenberger** an, ob es nicht sinnvoll ist, eine öffentliche Veranstaltung für alle Ilmenauer Einwohner zu organisieren, in welcher die Studie zur alten Schwimmhalle im Ratssaal vorgestellt wird.

Herr Dr. Hanella schlägt vor, erst noch die Machbarkeitsstudie zur neuen Schwimmhalle abzuwarten.

Herr Seeber teilt nochmals die Eckpunkte zur Schwimmhallenthematik, Sanierung oder Neubau, mit. Bereits am 03.09.2014 gab es einen ersten Termin des Werkausschusses und weiterer Stadträte in Gotha. Dort wurde die Schwimmhalle besichtigt und es gab einen Erfahrungsaustausch mit Gotha. Am 27.11.2014 stellte Herr [REDACTED] vom Ingenieurbüro die Studie zum Zustand der alten Schwimmhalle vor. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, für rund fünf Millionen Euro die alte Schwimmhalle zu sanieren oder für rund 10 Millionen Euro eine neue Schwimmhalle zu errichten. Die Machbarkeitsstudie für eine neue Halle am Standort Eishalle wird am 23.03.2015 in einer gemeinsamen Sitzung des Bau- und Vergabeausschusses, des Kultur- und Sportausschusses und des Wirtschafts-, Umwelt- und Verkehrsausschusses vorgestellt. Danach wird ein Grundsatzbeschluss im ersten Halbjahr 2015 angestrebt. Es gibt die Möglichkeit der Sanierung oder eines Neubaus. Grundsätzlich gibt es keinen Zeitdruck bis auf die Lebensdauer der alten Schwimmhalle.

Herr Frankenberger teilt mit, dass der Ladenleerstand in der Innenstadt immer mehr zunimmt. Er fragt an, ob mit den Eigentümern der Läden eine Kontaktaufnahme erfolgen kann, damit diese ihre Schaufenster zur Verfügung stellen. Er schlägt vor, in den Schaufenstern verschiedene Modelle der Stadt auszustellen (beispielsweise Modell vom Kolumbarium), um den Leerstand optisch etwas zu kaschieren. Weiterhin berichtet **Herr Frankenberger**, dass an den verwaisten Läden die Plakatierung stark zugenommen hat. Aus diesem Grund fragt er an, ob das Problem mit dem Aufstellen einer Litfaßsäule (beispielsweise am Standort vor der Bücherstube) gelöst bzw. entschärft werden kann.

Herr Seeber antwortet, dass das Aufstellen einer Litfaßsäule geprüft wird. In Bezug auf das Kaschieren der leeren Schaufenster äußert sich Herr Seeber dahingehend, dass es sich bei solchen Ausstellungen nur um eine Zwischenlösung handeln kann. Die längerfristige Zielstellung muss eine Umnutzung der Läden sein. Ehemalige Verkaufseinrichtungen sollten in Wohn- oder Dienstleistungsbereiche umgewidmet werden. Bei den meisten Gebäuden handelt es sich um Privatbesitz. Die Einflussnahme der Stadt ist begrenzt, die Besitzer werden bei der Suche nach neuen Nutzungsvarianten gerne unterstützt.

Herr Mitschke fragt wie folgt an:

„Die Stadt Ilmenau betreibt laut Homepage ein Seniorenbüro im Mehrgenerationenhaus. Tatsächlich ist der Mieter dieses Raumes die AWO Nord, die dafür über Fördermittel und Zahlungen des Seniorenbeirates die Kosten der Warmmiete von € 100,00 pro Monat aufbringt. Damit hat die Stadt Ilmenau keine Gestaltungshoheit über die Nutzung des Raumes. Zudem wird entgegen der Absprachen das Büro über die vereinbarten Zeiten hinaus genutzt.

1. Will die Stadt Ilmenau eine Anlaufstelle für Senioren betreiben?
2. Wenn dies der Fall ist, wo soll diese Anlaufstelle künftig sein und welchen Service soll diese bieten?
3. Wer wird die Kosten für dieses Büro übernehmen?“

Der Oberbürgermeister antwortet, dass er hierzu momentan keine konkreten Aussagen machen kann. Es muss erst eine Einarbeitung in die Thematik erfolgen. Er verweist auf die Vorsitzende des Seniorenbeirates, Frau Christel Wilinski.

Frau Wilinski führt wie folgt aus:

„1994 wurde im Land Thüringen für einige Jahre das Projekt ‚Seniorenbüro‘ gestartet. Bis dahin hatte der damalige Seniorenbeirat seine Schreibstube in meinem Schlafzimmer. Der damalige Seniorenbeirat nahm das Angebot, ein durch das Land gefördertes Büro zu bekommen, sofort an, zumal wir dadurch auch eine Arbeitsstelle für ABM oder SAM schaffen konnten. Wir konnten durch dieses Projekt für einen Zeitraum von 19 Jahren Frauen durch unsere Ehrenamtsarbeit einen Arbeitsplatz geben. Durch diese Mitarbeiterinnen wurde die Büroarbeit für die ehrenamtlich arbeitende Vorsitzende auf ein Mindestmaß reduziert.

Nach dem Wegfall dieser Förderung wurde überlegt, wie kann der Seniorenbeirat dieses Büro, das sich in der Zwischenzeit ungeheuer bewährt hat, erhalten. Die Fördermittel der Stadt reichten nicht aus, denn die finanzielle Lage der Stadt war und ist alles andere als rosig. Wir suchten uns eine eigene Quelle, wie wir dieses Problem lösen konnten. Über den jährlichen Seniorentag hatten wir die Möglichkeit, uns Geld über Eintritt und Tombola bzw. Geldspenden zu erarbeiten. Nur wer so einen Tag mal mit vorbereitet hat, weiß, wieviel Arbeit dahinter steckt und dass so eine Organisation ohne einen Raum, ausgestattet mit dem entsprechenden Mobiliar, nicht möglich ist. Laut Gesetz kann die Stadt Ilmenau, wie jede andere auch, keine Spenden für dieses Büro entgegennehmen und demzufolge auch keine Spendenquittungen ausstellen.

Der Seniorenbeirat musste sich also einen Verein suchen, der berechtigt ist, Spenden in Empfang zu nehmen, und das ist seit drei Jahren die AWO. Die benötigten Finanzen für das Büro erhalten wir durch die Fördermittel der Stadt und den Erlös des Seniorentages. Die für jedes Jahr neu zu errechnenden Kosten werden auf das Konto des AWO-Kreisverbandes überwiesen und durch diesen verwaltet. Ansonsten kann und darf der AWO-Kreisverband uns für unsere Arbeit keine Vorschriften machen. Er ist, primitiv gesagt, nur der Verwalter unserer Finanzen. Der Vorstand des Beirates kontrolliert sehr genau die ordnungsgemäße Verwendung dieser Gelder. Ein Nebeneffekt im Zusammenhang mit dem Erlös des Seniorentages ist, es bleibt immer etwas Geld übrig, das wir einem sehr kritisch ausgesuchten sozialen Zweck zuführen. Nur ein einziges Beispiel sei hier erwähnt, die Glocken der St. Jakobus Kirche mussten repariert werden. Der Beirat half, wenn auch mit einem kleinen Beitrag, die Rechnungen dafür zu bezahlen.

Die Frage der Gestaltungshoheit der Stadt über die Nutzung des Raumes kann ich nur folgendermaßen beantworten. Der Seniorenbeirat ist ein durch die Stadt gewähltes Gremium. Seine Satzung wird durch den Stadtrat bestätigt, die Geschäftsordnung erarbeitet er sich selber. Diese Geschäftsordnung ist die wichtigste Arbeitsgrundlage für die Arbeit des Beirates. Im Übrigen erhielt in der letzten Sitzung jedes Beiratsmitglied diese zum Korrekturlesen. Die andere, aber genauso wichtige Grundlage ist unser jährlicher Arbeitsplan. In diesem Büro werden alle Büroarbeiten, die für eine ordentliche und effektive Arbeit des Beirates benötigt werden, erledigt. Das sind Vor- und Nachbereitungen der Sitzungen und des Seniorentages, Durchführung der Sprechstage, Schriftverkehr mit Behörden und vieles andere mehr. Zurzeit erstellen wir den Ratgeber für Senioren der Stadt Ilmenau in diesem Büro und auch die Beiträge für die Zeitung „Seniorenreport“ des Landesseniorenbeirates. Die Wahlen des Beirates gehören ebenfalls zu unseren Aufgaben. Unter Gestaltungshoheit verstehen wir, die Stadt schreibt uns nicht vor, was wir wann und wie in diesem Büro zu arbeiten haben. Der Beirat ist ein selbständig arbeitendes Gremium, welches seinen von sich selber erarbeiteten Arbeitsplan hat und trotzdem eng mit der Stadt zusammenarbeitet. Und, was auch wichtig ist, es ist ein Aufbewahrungsort für alle schriftlichen Unterlagen.

Wir wissen nicht, von welchen Absprachen und vereinbarten Zeiten hier die Rede ist. Die einzige festgelegte Zeit dieses Büros ist die Sprechstunde. Ansonsten steht uns dieses Büro zeitlich unbegrenzt zur Verfügung. Hier gibt es eine gute Zusammenarbeit mit der Leitung des Mehrgenerationenhauses.

Ob die Stadt dieses Büro erhalten will, entzieht sich im Moment meiner Kenntnis. Es gibt aber das neue Seniorenmitbestimmungsgesetz, danach hat die Stadt sich zu richten. Wenn wir auf 20 Jahre Seniorenarbeit zurückschauen, sind wir schon der festen Überzeugung, die Stadt wird dieses Büro erhalten. Es arbeitet ja nicht nur für unsere Stadt, sondern auch für den Ilm-Kreis und das Land Thüringen. Frau [REDACTED] und ich haben großen Anteil an dem Aufbau des Landesseniorenbeirates, der Erarbeitung des Thüringer Seniorenmitbestimmungsgesetzes und vielem anderen mehr. Im Übrigen wollte der AWO-Kreisverband, ohne dass wir in dieser Angelegenheit gefragt wurden, dieses Büro übernehmen. Dies wurde zum Glück von unserem Oberbürgermeister abgelehnt.

Das Büro liegt für unsere Senioren in der verkehrsgünstigsten Lage. Den Service, den das Büro in Zukunft bieten soll, legt der neu zu wählende Seniorenbeirat fest, wobei er, jetzt spreche ich aus Erfahrung, für jeden Ratschlag, ob aus dem Rathaus oder von den Senioren unserer Stadt, dankbar sein wird. Die Kosten für dieses Büro müssten nach der seit Jahren gut funktionierenden Weise erarbeitet werden.

Zusammenfassend möchte ich sagen, der AWO-Kreisverband ist zwar der Träger des Seniorenbüros, aber die Gelder, die für den Erhalt des Büros benötigt werden, erhält er von der Stadt bzw. vom Seniorenbeirat. Er hat keinerlei Rechte, sich in die Arbeit des Beirates einzumischen oder ihm gar Vorschriften zu machen. Mein Vorschlag wäre, dass allen Beiräten, die in einer Stadt bestehen, per Anordnung oder Gesetz die Möglichkeit gegeben wird, gezielte und nachkontrollierbare Spendengelder über die Stadt zu erhalten. Die nicht immer günstige Abhängigkeit von Vereinen oder Verbänden nur der Spenden wegen würde den ehrenamtlichen Mitarbeitern die Arbeit ungeheuer erleichtern.“

Herr Mitzschke fragt als Anwohner an, warum zum jetzigen Zeitpunkt die Studie zur Verkehrsführung im Bereich Rottenbachstraße/Oberpörlitzer Straße beraten wurde. Im Jahr 2013 wurde von Seiten der Stadtverwaltung geäußert, dass erst die Fertigstellung des neuen Wohngebietes abgewartet wird und danach eine Planung und Entscheidung herbeigeführt werden soll. Zum damaligen Zeitpunkt wurde außerdem angeraten, die Verkehrsführung in diesem Bereich komplett neu zu überdenken.

Herr Wolf antwortet, dass ursprünglich der Bau der Rottenbachstraße schon für das Jahr 2014 vorgesehen war. Der Bau wurde dann in 2015 verschoben und erst die Studie zur Verkehrsführung abgewartet. Diese wurde im Bau- und Vergabeausschuss und im Wirtschafts-, Umwelt- und Verkehrsausschuss beraten und fand dort mehrheitlich die Zustimmung, die Verkehrsführung weitestgehend so zu belassen wie seither. Die Demokratie wurde durchaus gewahrt.

Herr Dr. Mahlendorf äußert sich ebenfalls als Anwohner zur Verkehrsführung Oberpörlitzer Straße. Er fasst kurz die verschiedenen Varianten zusammen. Es gab viele Diskussionen mit Anwohnern und Beteiligten. Bei der jetzigen Entscheidung handelt es sich um einen Mehrheitsbeschluss.

Herr Zeike fragt an, in welcher Form die Kulturschaffenden, die aktuell die Festhalle nutzen und/oder auch zukünftig nutzen, in die Planungen zur Sanierung der Festhalle einbezogen werden.

Herr Krause teilt mit, dass es am 09.03.2015 einen Besichtigungstermin in der Festhalle gibt. Dort nehmen der Bau- und Vergabeausschuss und der Kultur- und Sportausschuss teil sowie verschiedene Kulturschaffende. Diese werden auch in weiteren Gesprächen in die Planung einbezogen.

6. Bürgerfragestunde

■■■■■■■■■■ richtet eine Anfrage zur Teilnahme Ilmenaus als Außenstandort der Bundesgartenschau 2021 Erfurt an den Stadtrat. Die Ausführungen liegen diesem Protokoll als Anlage 2 bei.

Herr Dr. Hanella schlägt vor, die Thematik in die Fachausschüsse zur Beratung zu verweisen.

Herr Kreuzberger fragt an, wie die Zeitschiene aussehen soll und ob es eine Dringlichkeit gibt.

■■■■■■■■■■ antwortet, dass die Bewerbung bis zum 31.03.2015 zu stellen ist. Bis dahin müsste eine inhaltliche Ausarbeitung erfolgen.

Herr Dr. Hanella schlägt vor, die Ausarbeitungen von Herrn Dr. Lange an alle Stadträte zu verteilen. Dann kann eine erste Beratung im Ausschuss für Wirtschaft, Umwelt und Verkehr erfolgen.

Herr Dr. Schultheiß unterbreitet den Vorschlag, sich auf dem „kurzen Dienstweg“, beispielsweise Tourismusverantwortlicher/Stadtmarketing, Bahn und weitere Beteiligte, zu verständigen, um die Bewerbungsfrist einhalten zu können.

Herr Prof. Schramm weist im Zusammenhang mit den verschiedenen längeren Redebeiträgen der heutigen Sitzung darauf hin, dass eine Verständigung über die Form und Struktur der Fragestunden im Stadtrat erfolgen soll. Die Fragestunden sind seither dazu gedacht, Fragen an den Stadtrat oder die Verwaltung zu richten und nicht als Podium für Meinungsäußerungen.

Herr Zeike fragt im Namen von [REDACTED] wie folgt an:

„Eigentlich stellt mein Ansinnen eine Bitte dar. Da es aber eine Fragestunde ist, will ich sie als Frage formulieren. Der Bürgerhaushalt 2015 ist beendet und der von 2016 hat bereits begonnen. Ist es möglich, die Liste der Vorschläge im Internet für 2015 um eine kurze Spalte zum Entscheidungsstand zu ergänzen? So wäre es jedem Bürger möglich, neben den Vorschlägen auch ein mögliches Ergebnis zu erkennen. Diese Ergebnisse bekommt ansonsten nur der jeweilige Einreicher für nur seinen konkreten Vorschlag.“

Herr Seeber antwortet, dass es grundsätzlich möglich ist, den Entscheidungsstand im Internet zu ergänzen.

Frau Dressler ergänzt die Ausführungen. Im diesjährigen Formular für den Bürgerhaushalt 2016 wurde eine weitere Abfrage zur Veröffentlichung von Daten eingearbeitet. Den Einreichern wird mitgeteilt, dass beabsichtigt ist, die Bürgervorschläge sowie die Antworten im Internet zu veröffentlichen.

17:55 Uhr – Herr Stadtrat Dr. Mahlendorf verlässt die Sitzung, damit sind 26 Stadträte anwesend.

Pause von 17:55 Uhr bis 18:15 Uhr

7. Sitzungsvorlagen

Beschlussvorlagen

**Vorlage A Flächennutzungsplan (FNP) der Stadt Ilmenau
Vorentwurf und 1. Entwurf
Beschluss zur Behandlung vorgebrachter Anregungen von Bürgern sowie
Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange**

Abstimmung über die Vorlage:

| | |
|---------------------------------|----------------|
| <u>Stimmberechtigt anwesend</u> | 26 |
| Der Vorlage wird mit | 26 Ja |
| | 0 Nein und |
| | 0 Enthaltungen |

zugestimmt.

Sie erhält die Beschluss-Nr.: **86/8/15**

18:15 Uhr – Die Stadträte Bühl, Giewald und Prof. Schramm verlassen die Sitzung, damit sind 23 Stadträte anwesend.

Vorlage B Offenlage 2. Entwurf Flächennutzungsplan

Abstimmung über die Vorlage:

| | |
|---------------------------------|----------------|
| <u>Stimmberechtigt anwesend</u> | 23 |
| Der Vorlage wird mit | 23 Ja |
| | 0 Nein und |
| | 0 Enthaltungen |

zugestimmt.

Sie erhält die Beschluss-Nr.: **87/8/15**

18:15 Uhr – Die Stadträte Bühl, Giewald und Prof. Schramm betreten die Sitzung, damit sind 26 Stadträte anwesend.

Vorlage C Offenlage 3. Entwurf zur 1. förmlichen Änderung des Bebauungsplanes Nr. 9 der Stadt Ilmenau „Technologie- und Gründerzentrum“

Abstimmung über die Vorlage:

| | |
|---------------------------------|----------------|
| <u>Stimmberechtigt anwesend</u> | 26 |
| Der Vorlage wird mit | 26 Ja |
| | 0 Nein und |
| | 0 Enthaltungen |

zugestimmt.

Sie erhält die Beschluss-Nr.: **88/8/15**

Vorlage D Aufhebung des Beschlusses des Stadtrates Ilmenau Nr. 67/6/14 vom 11.12.2014

Abstimmung über die Vorlage:

| | |
|---------------------------------|----------------|
| <u>Stimmberechtigt anwesend</u> | 26 |
| Der Vorlage wird mit | 26 Ja |
| | 0 Nein und |
| | 0 Enthaltungen |

zugestimmt.

Sie erhält die Beschluss-Nr.: **89/8/15**

Vorlage E **Aufhebungssatzung zur Satzung über die steuerbegünstigten Zwecke
der Kindertagesstätten der Stadt Ilmenau**

Abstimmung über die Vorlage:

| | |
|---------------------------------|----------------|
| <u>Stimmberechtigt anwesend</u> | 26 |
| Der Vorlage wird mit | 26 Ja |
| | 0 Nein und |
| | 0 Enthaltungen |

zugestimmt.

Sie erhält die Beschluss-Nr.: **90/8/15**

Vorlage F **Leistungsanpassung – Sozialpass der Stadt Ilmenau**

Abstimmung über die Vorlage:

| | |
|---------------------------------|----------------|
| <u>Stimmberechtigt anwesend</u> | 26 |
| Der Vorlage wird mit | 26 Ja |
| | 0 Nein und |
| | 0 Enthaltungen |

zugestimmt.

Sie erhält die Beschluss-Nr.: **91/8/15**

Vorlage G **Außerplanmäßige Ausgaben bei Haushaltsstelle 34000.000.988000 – Zuweisungen
und Zuschüsse für Investitionen an übrige Bereiche**

Abstimmung über die Vorlage:

| | |
|---------------------------------|----------------|
| <u>Stimmberechtigt anwesend</u> | 26 |
| Der Vorlage wird mit | 26 Ja |
| | 0 Nein und |
| | 0 Enthaltungen |

zugestimmt.

Sie erhält die Beschluss-Nr.: **92/8/15**

Der stellvertretende Stadtratsvorsitzende, Dr. Hanella, beendet die öffentliche Stadtratssitzung.

Dr. Hanella
Stellv. Stadtratsvorsitzender

C. Pranter
Protokoll

Das Protokoll über die nichtöffentliche Sitzung des Stadtrates vom 19.02.2015 bleibt nichtöffentlich und kann von den Mitgliedern des Stadtrates im Stadtratsbüro eingesehen werden.